

2. Okt. 1941

377/41

39

382/41

37

Prof. Fink.

Tübingen, den 1. Oktober 1941.

An den Herrn Präsidenten
des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N W 7

Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Am 22. September 1941 habe ich Ihnen Mitteilung davon gemacht, daß mir am gleichen Tage vom Auswärtigen Amt mein Reisepaß mit dem Sichtvermerk zur Aus- und Wiedereinreise (gültig bis 30. November 1941) zugestellt wurde. Zugleich habe ich Sie um ein Schreiben mit der Genehmigung der Reise durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gebeten, um daraufhin die Zuteilung der Devisen bei der Deutschen Kongreßzentrale in Berlin beantragen zu können.

Da ich bis jetzt noch keine Antwort bekommen habe, erlaube ich mir, um weiteren Zeitverlust zu vermeiden, ein Schreiben an die Deutsche Kongreßzentrale in Berlin beizulegen, das ich zusammen mit dem Erlaß der Genehmigung der Reise durch den Herrn Minister an die Deutsche Kongreßzentrale weiterzuleiten bitte, falls Sie nicht vor Eingang meines Schreibens schon den Erlaß des Herrn Ministers mir zugeleitet haben sollten.

Ich bitte außerdem zu erwägen, ob der Transfer des benötigten Geldes nicht wie bei dem früheren Romaufenthalt aufgrund des Schreibens vom 29. September 1939 -434/39- durch die Deutsche Bank erfolgen könnte. Damit würde die Zusatzgebühr der Reichsbank (17%) in Wegfall kommen, und ich könnte die Reise ohne weitere Verzögerungen antreten.

Da auch nach der Befürwortung durch die Kongreßzentrale die Zuteilung der Devisen immer noch einige Tage erfordert, kann ich wohl vor dem 10. oder 15. Oktober nicht ausreisen. Da andererseits das Semester am 3. November beginnt, wird die zur Verfügung stehende Zeit immer mehr eingeengt. Von der Fakultät hier steht einer Rückkehr Mitte November nichts im Wege. Ob aber auch bei einer Ausdehnung des Aufenthaltes bis zu dem angegebenen Termin die Arbeit an meinem Auftrag sich erledigen läßt, kann ich nicht garantieren, da eine Arbeitszeit in der von mir in meinem Schreiben vom 22. Juli 1941 gewünschten Form auf keinen Fall mehr in Frage kommt.

Heil Hitler!

Fink

F